

## **Staatsballett Berlin**

*»DUATO-FORSYTHE-GOECKE« Revisited*

*In der Staatsoper im Schillertheater Berlin*

*Am 29. Juni 2013 Saisonausklang*

### **Besuchsbericht:**

Zum Ende der Spielzeit stellte das Staatsballett Berlin aus seinem Repertoire einen dreiteiligen modernen Ballettabend vor. Die Choreografien von Nacho Duato, William Forsythe und Martin Goecke konnten unterschiedlicher nicht sein und waren schwer zu tanzen.

Zuerst ARCANGELO von Nacho Duato. Er hatte die passende Musik von Arcangelo Corelli und Alessandro Scarlatti dazu ausgewählt. Besonders beeindruckend waren die einzelnen Hebefiguren. Die Tänzerinnen und Tänzer gaben ihr Bestes. Die Beleuchtung der Bühne war optimal. Es passte einfach alles zusammen, eine Meisterleistung.

Das nächste Stück war HERMAN SCHMERMAN von William Forsythe, die Musik von Thom Williams. Es ist eine interessante Choreografie. Die Musik ist stark gewöhnungsbedürftig, doch das Wichtigste war die Umsetzung der Choreografie. Das Staatsballett wusste hier zu überzeugen, in den klassischen ebenso wie in den modernen Elementen. Besonders eindrucksvoll der pas de deux von Nadia Saidakova und Federico Spalitta. Ein schöner Abschluss dieses Stückes.

Das dritte Stück, AND THE SKY ON THAT CLOUDY DAY von Martin Goecke, Musik von John Adams. Goecke begibt sich, wie in allen seinen Choreografien auf eine Reise. Die Bewegungen der Tänzerinnen und Tänzer sind sehr schnell. Besonders werden die Arme eingesetzt. Man bekommt den Eindruck, als ob es sich bei den Protagonisten um geflügelte Wesen handelt.

Nach jedem einzelnen Stück und besonders nach der Beendigung der Vorstellung gab es lang anhaltenden Beifall. Das Publikum war begeistert, ohne ein einzelnes Stück besonders zu bevorzugen.